

La Commission médicale consultative du Comité international de la Croix-Rouge

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 37

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Rotes Kreuz und Armeesantität

Das Rote Kreuz vereinigt Männer und Frauen, die sich freiwillig in den Dienst der *Armeesantität* eingereiht haben. Das kleine Zeichen mit dem gewaltigen Symbolwert vereinigt aber nicht nur die freiwilligen Hilfskräfte der Armeesantität, sondern weitere Tausende von Hilfsbereiten, die sich für die zivilen Aufgaben des Roten Kreuzes, die heute alle im Zeichen der moralischen Landesverteidigung stehen, zur Verfügung stellen.

Wir beschränken uns in dieser Arbeit auf die Aufgaben im Dienste der Armeesantität, die gemäss Ursprung des Roten Kreuzes seine Hauptaufgabe bildet. Denn die Basis der ganzen Rotkreuztätigkeit ist das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde, das am 22. August 1864 von allen Kulturvölkern der Welt unterzeichnet wurde. Diese Konvention fordert, dass «Verwundete und kranke Militärpersonen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit von den Kriegführenden, in deren Hände sie sich befinden, mit Menschlichkeit zu behandeln und zu pflegen sind.»

... Ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit ...!

Die symbolische Grösse und Kraft des schlichten roten Kreuzes kann nur einer ermessen, der sich Hass und Leidenschaft, mit denen sich die feindlichen Staaten bekämpfen, in ihrer ganzen Gewalttätigkeit und Zerstörungswut vorstellen kann.

Das Genfer Abkommen sieht auch die Ausbildung eines freiwilligen Sanitätspersonals vor und legt die Neutralität der Ambulanzen, der Militärspitäler und des Sanitätspersonals fest.

Wir sprechen von der Genfer Konvention. Welches sind nun aber die Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes? Wo sind sie niedergelegt?

Der Rat der Fünf in Genf hatte schon am 1. September 1863 eine internationale Konferenz einberufen, die in wichtigen Thesen die Grundlage der künftigen nationalen Rotkreuzgesellschaften schuf:

«In jedem der Länder, die der vom Genfer Komitee in Vorschlag gebrachten Konvention beitreten werden, soll eine Kommission gebildet werden, die zum Zwecke hat, in Kriegszeiten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln am Sanitätsdienst der Armee mitzuwirken. Sie organisiert sich selbst, so wie es ihr am zweckmässigsten erscheint, und teilt sich je nach Bedürfnis in Sektionen. Jede Kommission hat sich von der Regierung ihres Landes ihre Verwendung genehmiger zu lassen. In Friedenszeiten beschäftigen sich die Zentral- und Lokalkomitees damit, die Mittel zu beschaffen, um sich im Kriegsfall wahrhaft nützlich erweisen zu können, indem sie namentlich materielle Hilfsmittel aller Art vorbereiten und freiwilliges Krankenwärterpersonal heranbilden. Im Kriegsfall liefern die Landesvereine der kriegführenden Nationen nach Massgabe ihrer Ressourcen Hilfsmittel an die betreffenden Armeen. Sie organisieren freiwillige Krankenwärterkorps und lassen im Einverständnis mit der Militärbehörde über Lokalitäten verfügen, um dort die Verwundeten zu pflegen. Sie können sich die Mitwirkung der Hilfskomitees der neutralen Nationen erbitten. Nach Aufforderung oder mit Erlaubnis der Militärbehörde senden die Komitees freiwilliges Hilfspersonal auf das Schlachtfeld.

Dieses Personal wird unter den Befehl der militärischen Vorgesetzten gestellt, und es hat, von welchem Lande es auch sei, ein weisses Armband mit einem roten Kreuz zu tragen.»

Dies sind auch heute noch die grundlegendsten Aufgaben des im Jahre 1870 gegründeten Schweizerischen Roten Kreuzes. Sie sind klar sowohl in seinen Statuten wie auch in den Artikeln 505–532, also in 28 Paragraphen als gesonderter Abschnitt in der Sanitätsdienstordnung II: «Die freiwillige Sanitätshilfe (das Rote Kreuz)» verankert.

Vergleichen wir nun nachfolgend die Forderungen der Sanitätsdienstordnung mit den effektiven Leistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes während der Mobilmachungszeit.

Art. 505 stellt im zweiten Alinea fest: «Im Aktivdienst besteht die Hauptaufgabe des Schweizerischen Roten Kreuzes darin, seine personellen und materiellen Hilfsmittel der Armee zur Verfügung zu stellen.»

Dank umsichtiger Vorbereitung — diese Vorbereitung wird mit Art. 508 verlangt — war das Schweizerische Rote Kreuz im September 1939 in der Lage, dem Armeesantitätsdienst ausgebildetes Personal für die Formationen der Militär-sanitätsanstalten, chirurgischen Ambulanzen und Sanitätszüge und ausserdem eine grosse Menge von der zur Führung der Militärspitäler und Krankenzimmer notwendigen Spitalwäsche zur Verfügung zu stellen.

Der weiteren Forderung — Art. 510 «Für den Kranken- und Verwundetentransport und die Kranken- und Verwundetenpflege stellt das Rote Kreuz gemäss den Aufforderungen der militärischen Dienststellen aus freiwilligen Hilfsdienstpflichtigen beider Geschlechter *militärische Formationen* auf» — ist das Rote Kreuz ebenfalls so weit

wie möglich nachgekommen. Neben den schon vor der Mobilisation bestehenden Rotkreuzkolonnen (männlich), den für die Militär-sanitätsanstalten, Sanitätszüge und chirurgischen Ambulanzen vorgesehenen Rotkreuzdetachementen (Krankenschwestern u. Samariterinnen), hat es ferner die Rotkreuz-Transportkolonnen sowie die Grenz-Rotkreuzformationen und Territorial-Rotkreuz-Detachementen aufgestellt, die Ortswehrsantität organisiert und Hillspflegerinnen, Spezialistinnen und FHD der Gattung 10 ausgebildet. In jedem der fünf vergangenen Jahre hat es Ausbildungs- und Kaderkurse für Personal seiner sämtlichen Formationen durchgeführt.

La Commission médicale consultative du Comité international de la Croix-Rouge

En octobre 1943, le Comité international de la Croix-Rouge décida de créer une Commission médicale consultative dont les tâches seraient les suivantes:

- 1° Centraliser tous les renseignements d'ordre médical provenant des différents pays au Comité international de la Croix-Rouge, en particulier ceux qui ont trait aux disponibilités en médicaments, matériel sanitaire, sérums, vaccins, milieux de culture.
- 2° Répondre aux demandes de secours de caractère médical et prophylactique faites par les commandants de camps de prisonniers de guerre et d'internés civils, les sociétés nationales de Croix-Rouge, les puissances protectrices et les personnes privées.

La commission est composée de médecins et d'une infirmière, tous membres du Comité international. Elle collabore en Suisse et à l'étranger avec des médecins éminents qu'elle consulte pour toutes les questions importantes. Elle est également en contact étroit avec le Service de renseignements épidémiologiques de la S. D. N., le Bureau d'hygiène de la Ligue des sociétés de Croix-Rouge et elle reçoit de l'étranger des rapports sur l'état sanitaire de la population, les maladies déclarées, le développement d'épidémies, etc. Grâce à cette documentation et avec le concours d'experts, il lui est possible de répondre efficacement aux demandes de conseils ou de secours médicaux qui lui sont adressées.

D'autre part, elle encourage les sociétés nationales de la Croix-Rouge à former un personnel médical qualifié, groupé en équipes, et à constituer des réserves de matériel sanitaire. Elle a également organisé des cours d'instruction destinés aux médecins suisses, qui ont bien voulu se mettre à sa disposition, pour les former spécialement à la prophylaxie et à la lutte contre les épidémies, notamment contre la peste, les typhoparatyphoïdes, la dysenterie bacillaire, la scarlatine, la diphtérie, la grippe, la pneumonie et la variole. Les moyens pratiques de lutte contre les insectes et le traitement de la malaria ont été également étudiés. D'autres cours ont porté sur le typhus exanthématique, les maladies vénériennes, les avitaminoses, la méningite cérébro-spinale, etc. et leur clinique. Ils ont été donnés avec un vif succès, en été 1944 à Berne et à Genève, et en automne à Zurich et à Bâle. Dans l'ensemble, 198 médecins, 211 infirmières et 69 techniciens se sont mis à la disposition de la commission.

Ainsi, un personnel spécialisé, de pays neutre, en mesure de partir immédiatement là où une épidémie s'est déclarée pour recueillir tous les renseignements utiles, donner un prompt avis sur les méthodes de secours à utiliser et faire parvenir le plus vite possible le matériel nécessaire, tiré des stocks mis à la disposition du Comité international de la Croix-Rouge.

Berichte - Rapports

Balerna. *Corso d'igiene.* Così, come la Sezione Samaritani di Balerna ebbe, per la prima nel nostro Cantone, ad organizzare un corso di puericultura, essa è stata pure la prima a tenere quello d'igiene, chiusosi sabato 28 luglio con un esame veramente brillante. Nonostante il caldo opprimente, il corso è stato seguito con rara diligenza e con encomiabile passione. Vero è, d'altra parte, che la bella, interessante e fiorita dizione del dinamico presidente della Sezione, Dr. Galfetti, non poteva lasciar adito se non al consolante susseguirsi di attenta meditazione da parte del simpatico suo uditorio. — Insegnante ed allieve furono, dopo il magnifico esame, oggetto di ben meritati elogi da parte del delegato della Croce Rossa Dr. Grigioni e dal delegato della F. S. S. Marietta, il quale rinnovò al benemerito Dr. Galfetti le più vive felicitazioni per la riacquistata sua preziosa salute. — Non va scordato che il corso è stato ininterrottamente seguito anche da ottimi elementi della Sezione Samaritane di Colderio, alle quali, anche da queste colonne, vorremmo rinnovare le più sincere congratulazioni per l'esito felicemente conseguito e per il nobile esempio di abnegazione da loro dato. E tale un esempio, non può rimanere infruttuoso!